Gesamtschaden : 5-6 Millionen Franken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 38

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesamtschaden: 5–6 Millionen Franken

Oberägeri Der harmlose kleine Dorfbach ist zum reißenden Wildbach geworden. Aufnahme Schuler

Oberägeri Angeschwemmtes Geschiebe und Bäume aller Größen haben bei einer Brücke den Dorfbach gestaut. Das Wasser überschwemmt die Straßen und dringt selbst in den Friedhof ein. Aufnahme T. Birgi

Erst nach und nach wird es möglich, die Folgen des Unwetters, das am 9. September die Innerschweiz betraf, ganz zu übersehen. Eine zuverlässige Zahl der Schadenhöhe wird sich erst ergeben, wenn die Schätzungen der Gemeinden und Kantone eingetroffen sind, ebenso wird die Bundesbahn eine Rechnung aufzustellen haben. Das Unglücksgebiet ist am Sonntag von Tausenden von Eidgenossen benutzt worden, gegen 3000 Autos sind allein nach dem sonst so stillen Aegeri hinaufgefahren. Sie alle haben sich einen Begriff vom Umfang des Unglücks machen können. Den Daheimgebliebenen zeigen wir hier nochmals einige Aufnahmen vom Höhepunkt des traurigen Ereignisses. Der Blick auf die Stätte der Katastrophe darf kein Zeitvertreib und keine leere Unterhaltung bleiben, in jedem Schweizerherz muß es sich regen: hier das seinige zu tun, wenn der Ruf um Hilfe und Beistand für das Wiederaufbauwerk ihn erreicht.

Unterägeri Die Lorze vor dem Hotel Seefeld. Aufnahme Ernst Birgi

Arth-Goldau
Am Wege zur Rigi-Höfe fließt sonst ein kleinerBergbach. Man beachte die Scheine rechts. Das Wasser erreicht ihr Dach.
Aufnahme H. A. Saar